

Projekte im Dienste der Versöhnung ausgezeichnet

RECKLINGHAUSEN Die Gesamtschule Waltrop wurde am Freitagabend im Rathaus für ihre engagierte Projektarbeit in der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Majdanek mit dem Selig-Auerbach-Preis der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Recklinghausen ausgezeichnet.



Autorin Kimberly Meyer von der Gesamtschule Suderwich stellte ein Projekt vor, für das es eine ehrende Anerkennung gab. Foto: Thomas Nowaczyk

Seit 18 Jahren machen sich die Zwölfklässler der Gesamtschule Waltrop Jahr für Jahr auf den Weg nach Polen und gehen in den ehemaligen Konzentrationslager Majdanek auf Spurensuchen an einem der dunkelsten Punkte der deutschen Geschichte. Für ihr ausgeprägtes Engagement zeichnete die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit das nachhaltige Projekt gestern mit dem Dr.-Selig-Auerbach-Preis aus.

„Für ihre intensive Gedenk- und Versöhnungsarbeit in der Begegnung mit polnischen Jugendlichen vor Ort wollen wir die Gedenk- und Begegnungsfahrt der Gesamtschule Waltrop auszeichnen“, begründete Vereinsmitglied Jörg Schürmann die Entscheidung der christlich-jüdischen Gesellschaft im vollen Ratssaal. „Das ist gerade in Zeiten zunehmender Ausländerfeindlichkeit und wachsenden Antisemitismus besonders wichtig.“

Mitgefühl mit den Opfern, Bereicherung der Persönlichkeit, die eigene Freiheit schätzen lernen – für die Schüler, die im Rahmen des Fachpraktikums im Geschichte-Leistungskurs nach Majdanek fuhren, ist die Projektarbeit in der Gedenkstätte ein bewegendes Erlebnis. Deswegen sind sie auf die Aufzeichnung besonders stolz. „Das ist eine tolle Wertschätzung unserer Arbeit und motiviert uns, weiterzumachen. Wir sind stolz darauf, dass das Projekt fester Bestandteil des Schulangebots ist und auch bleibt“, sagte Oberstufenleiterin Gabriele Karthaus.

Anerkennung bekamen auch die Gesamtschule Suderwich für das Theaterprojekt „Vergeben, verehren oder vergessen?“ und das Max-Born-Berufskolleg für das Klassenfahrtprojekt „You are not guilty“. Lob gab es für alle drei Schulen von Vize-Bürgermeisterin Marita Bergmaier: „Mit eurem Engagement habt ihr euch gegen das Vergessen und für das Erinnern eingesetzt, und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft geleistet.“

AUTOR



Kristina Schröder
Redaktion RE

[» alle Artikel von Kristina Schröder](#)

ZUM ARTIKEL

Erstellt: **13. März 2015, 18:12 Uhr**

Aktualisiert: **13. März 2015, 18:12 Uhr**

Orte: **Recklinghausen**

THEMEN

Christen und Juden, Erinnerungs-Kultur, Jugendprojekte